

Ein Stück Sicherheit.

KfW-Förderung für den
Einbruchschutz erhältlich!
Informieren Sie sich bei
www.kfw.de unter 455-E

Einbruch-Diebstahl

So können Sie sich wirkungsvoll schützen.

Risk-Management – ein Service für unsere Kunden.

Versicherungskammer Bayern
Risk-Management
80530 München

www.versicherungskammer-bayern.de



Einbrüche finden zu jeder Zeit statt

Tatsache ist, dass

- Einbrüche meist tagsüber stattfinden und dies gehäuft zwischen 16 und 20 Uhr.
- Einbrecher immer Saison haben, also nicht nur zur Urlaubszeit sondern auch in der dunklen Jahreszeit.
- Türen, Fenster und gerade Fenstertüren besonders häufig aufgehebelt werden.

Sehr informativ sind die Auswertungen der bayerischen Polizei zu den Tätervorgehensweisen unter www.polizei.bayern.de/schuetzenvorbeugen/beratung/technik/index.html sowie die „Kölner Studie“ www.polizei-nrw.de/media/Dokumente/koelner-studie-2011.pdf

Tatsache ist, dass durch qualifizierten Einbruchschutz Einbrüche verhindert werden können. Auf den folgenden Seiten stellen wir Lösungen dar.

*Adressnachweise von Herstellern finden Sie unter www.polizei.bayern.de/schuetzenvorbeugen/beratung/technik/index.html/449 oder unter <https://vds.de/security/zertifikate/>

Neu- oder Umbau

Geprüfte und zertifizierte Türen und Fenster nach DIN EN 1627 (ab Widerstandsklasse (RC) 2) bieten einen guten Einbruchschutz. Das jeweilige Element sollte eines dieser Prüfzeichen besitzen:

Geprüfte Sicherheit durch akkreditierte Zertifizierungsstelle* nach DIN EN 45011



DIN CERTCO
Gesellschaft für
Konformitätsbewertung
mbH, Berlin



Institut für
Fenstertechnik e.V. –
Zertifizierungsstelle*,
Rosenheim



VdS Schadenverhütung –
Zertifizierungsstelle*, Köln



PIV CERT Zertifizierungsvereinigung,
Velbert

Einbau

Ebenso wichtig wie das Produkt ist der **fachgerechte** Einbau. Lassen Sie sich von der Fachfirma bestätigen, dass die jeweiligen Elemente nach den Vorgaben des Herstellers eingebaut wurden. Am besten wählen Sie eine Firma, die ihre fachliche Kompetenz unter Beweis stellt*; siehe www.polizei.bayern.de/schuetzenvorbeugen/beratung/technik/index.html/440

Nachrüstung

Planen Sie einen Neubau/eine Renovierung, sollten Sie den Einbau von einbruchhemmenden Fenstern und Türelementen vorsehen. Besteht keine Gelegenheit, können Sie den Einbruchschutz für Türen, Fenstertüren und Fenster auch **nachträglich** durch **geprüfte** und zertifizierte **Nachrüstprodukte** (DIN 18104) deutlich verbessern. Wichtig dabei ist, dass die einzelnen Elemente in ihrer Wirkung aufeinander abgestimmt sind.

Tatsache ist, dass durch mechanische Sicherungen Einbrüche verhindert werden. Über ein Drittel der Einbrüche verbleiben im Versuchsstadium, weil Täter bei einer offensichtlichen Einbruchhemmung eher aufgeben.

Neubau/Ersatz

Fachgerecht eingebaute, geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 (Widerstandsklasse abhängig von der Risikolage).

Nachrüstung

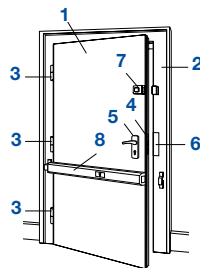
Jede **zusätzliche Sicherungsmaßnahme** erhöht den Einbruchschutz. Nehmen Sie dazu möglichst Kontakt mit einer Fachfirma auf und verwenden Sie nur geprüfte und zertifizierte Produkte.

Standards, um eine Tür einbruchhemmend nachzurüsten

1 Ein **stabiles Türblatt** besteht aus mindestens 40 mm starkem Massivholz. Hohl- oder Wabentüren sind ungeeignet, können aber mit einer Massivplatte verstärkt werden. Voraussetzung dafür sind stabile Türbänder. Ein Glaseinsatz ist nur sicher, wenn er einbruchhemmend ist (Schlüssel nicht stecken lassen).

2 Ein **guter Türrahmen** (Türzarge) aus Hartholz oder aus Stahl gefertigt.

3 **Stabile Türbänder** (Scharniere). Außenliegende oder schwache Bänder sollten zusätzliche **Aushebesicherungen** (zum Beispiel Hintergreifhaken) erhalten.



4 Ein **gutes Schloss**, wie ein Zylindereinsteckschloss oder besser noch ein Mehrfachverriegelungsschloss mit Schwenkriegeln oder mit Metallriegeln, die mindestens 20 mm ausfahren. Ein entsprechender Zylinder nach DIN 18252 sollte gegen Bohren und Ziehen geschützt sein.



5 **Schutzbeschlag** (Türschild) aus massivem gehärteten Stahl mit Aufbohrschutz und von innen verschraubt. Damit der Schließzylinder nicht abgedreht werden kann, darf er maximal 2 mm vorstehen. Noch besser ist ein Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung.

6 **Schließblech** das mindestens 3 mm dick und vorzugsweise 50 cm lang ist. Dieses sollte diagonal mit Schwerlastdübeln im Mauerwerk verankert werden.

7 Zusatzsicherung: Kastenschloss mit Sperrbügel.

8 Ein Querriegelschloss mit Sperrbügel ist eine gute

Alternative zu allen Schlossnachrüstungen für nach innen zu öffnende Türen. Vorausgesetzt das Produkt ist VdS-anerkannt. Besonders wichtig ist hier die fachgerechte Montage. (Halten Sie dazu Rücksprache mit Ihrem Vermieter bzw. der Hausverwaltung.)



Tipps

- Tür beim Verlassen des Hauses nicht nur zuziehen, sondern immer **zweifach verriegeln**.
- Schlüssel nicht außen vor der Tür deponieren.
- Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, sondern nutzen Sie einen **Weitwinkel-Türspion** und einen vorgelegten **Sperrbügel** (Türspaltsperrre).
- Alle Bewohner sollten diese Vorkehrungen kennen.

Tatsache ist, dass Fenster und vor allem Fenstertüren wesentlich häufiger aufgehebelt werden, als dass die Scheibe eingeschlagen und dann der Fenstergriff geöffnet wird.



Ein sinnvoller Aufhebelschutz sind **Pilzkopfzapfen** mit absperrbarem Fenstergriff.

Neubau/Ersatz von alten Fenstern

Den besten Schutz bieten geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Fenster nach DIN EN 1627, die nach Herstellerangaben fachgerecht montiert sind. Bei geprüften und zertifizierten einbruchhemmenden Fenstern ist sichergestellt, dass die **Gesamtkonstruktion** (Verglasung, Glasanbindung, Beschläge und Befestigung zum Mauerwerk hin) keine Schwachstellen bietet.

Nachrüstung

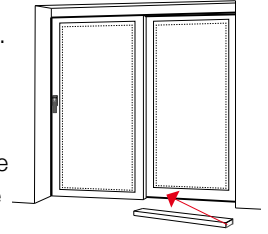
Eine nachträgliche mechanische Verbesserung der Einbruchhemmung von Fenstern ist möglich. Im Zuge einer energetischen Sanierung kann auch der Einbruchschutz durch den Einbau von **einbruchhemmenden Fenstern** und **Fenstertüren** optimiert werden.

Empfehlung

Vorrangig sollten Sie zumindest die **Fenstertüren** sowie leicht erreichbare und schlecht einsehbare Fenster sichern.

Terrassentüren

Einbrecher lieben Terrassentüren. Schieben Sie ihnen durch geprüfte und zertifizierte Einbruchsicherung (z.B. Kastenschlösser) einen Riegel vor. Oder wählen Sie bei einer Terrassenschiebetür die einfache Lösung eines „Schiebeschutzes“ (z.B. Balken). Dieser verhindert ein seitliches Verschieben der Tür, falls diese aufgehebelt wurde.



Fenster schnell sichern

Möchten Sie bei Anwesenheit unkompliziert gefährdete Fenster zeitweise sichern, empfehlen wir eine **Teleskopstange**. Fachgerecht eingebaut, kann so z.B. das Küchenfenster oder Badfenster trotz Kippstellung gegen Aufdrücken gesichert werden.

Hinweis: Bei Abwesenheit sind die Fenster geschlossen zu halten.



Auf der nächsten Seite wird beschrieben, welche Merkmale einbruchhemmende Fenster haben sollen und welche Nachrüstmöglichkeiten eine Fachfirma mit geprüften und zertifizierten Produkten hat. Bedenken Sie, dass **Nachrüstungen** aber **nur bei ausreichend stabilen Fenstern** (Rahmen und Flügel) sinnvoll sind.



Absperrbarer Fenstergriff mit Aushebesicherung an der Scharnierseite.

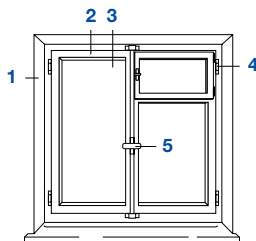
Bildquellen: www.abus.de

Mechanische Sicherung – Fenster und Fenstertüren

Schutzelemente aufeinander abstimmen

Merkmale eines einbruchhemmenden Fensters

1 Der **Rahmen** sollte stabil und fest im Mauerwerk verankert sein.



2 Die **Fensterflügel** sollten durch zusätzliche Einbruchsicherungen nachgerüstet werden. Sinnvoll sind Nachrüstungen wie

- **Zusatzkastenschlösser** (erhältlich auch in der Ausführung für mehrflügelige Fenster oder für Schiebetüren) **und** Sicherung der Bandseiten durch Bandsicherungen **oder**
- Fensterstangenschlösser **und** Sicherung der Bandseiten durch Bandsicherungen.



Fensterzusatzkastenschloss



Bandsicherung



Fensterstangenschloss

Bildquellen: www.abus.de



3 Verglasung

Normales Isolierglas sowie Drahtglas und Einscheibensicherheitsglas (ESG) Sekurit®, bieten keinen Einbruchschutz. Wir empfehlen den Einbau von **durchwurf- oder durchbruchhemmender Verglasung**, geprüft nach DIN EN 356. Wichtig ist, dass die Glashalteleisten nicht von außen demontierbar sind.

4 und 5 Verschluss und Beschlag

Die in Fenstern üblicherweise eingebauten Rollzapfen greifen oft nur etwa 2–3 mm tief in die Schließstücke ein und können ohne Mühe herausgedrückt werden.

Einbruchhemmende Beschläge wie eine umlaufende **Pilzkopfzapfenverriegelung** in Verbindung mit absperrbaren Fenstergriffen erhöhen wirkungsvoll den Einbruchschutz.



Pilzkopfzapfen

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass absperrbare oder arretierbare Fenstergriffe (Olive) nur das Öffnen des Fensters nach dem Einschlagen der Scheibe verhindern. Vor einem Aufhebeln des Fensters bieten diese Griffe keinen Schutz und sind als alleinige Sicherung nicht ausreichend.

Mechanische Sicherung – Keller, Lichtschächte und andere Öffnungen

Rollläden

Herkömmliche Rollläden eignen sich nur als Licht- und Sichtschutz, haben jedoch keine einbruchhemmende Wirkung. Gegen Hochschieben und Herausziehen lassen sich Rollläden nachträglich sichern. Rollläden sollten möglichst nur nachts geschlossen werden.

Kellerschachtsicherung und Kellerfenster

Kellerlichtschächte sollten Sie durch einen Gitterrost mit Hochhebeschutz sichern. Für die Sicherung von Lichtschächten sind auch Rollstabgitter bestens geeignet.



Kellerfenster mit Stahllochblenden bieten in der Regel keinen ausreichenden Einbruchschutz. Diese sollten daher zusätzlich mechanisch gegen Angriffe gesichert werden (z.B. mit Vorlegestangen oder Flachstahlabschnitte), die in der Fensterlaibung verdrübelt werden.



Bild: Ein Mäusegitter ist i.d.R. kein Einbruchschutz.

Gitter – für Fenster in Küche, Bad, WC

Fenster, die zu Lüftungszwecken häufig gekippt oder geöffnet sind, sollten mit einem stabilen Gitter (kein Ziergitter) gesichert werden. Achten Sie hier auf geprüfte und zertifizierte Qualität nach DIN 18106 sowie auf eine stabile, nicht abschraubbare Verankerung im Mauerwerk.

Bildquellen: www.vds.de und www.telenot.de

Einbruchmeldeanlage (EMA)

Grundlage für eine Absicherung gegen Einbruchdiebstahl ist eine sinnvoll aufeinander abgestimmte mechanische Sicherungstechnik.

Eine zusätzliche elektronische Überwachung durch eine **Einbruchmeldeanlage (EMA)** ermöglicht ein Erkennen von Einbrüchen und Einbruchversuchen: Das Entdeckungsrisiko für Täter steigt.



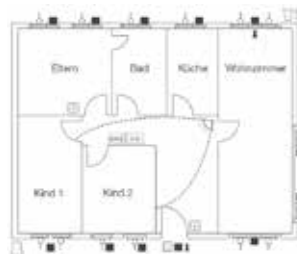
Bei der Konzeption der Einbruchmeldeanlage ist darauf zu achten, dass Einbrüche/Einbruchversuche möglichst früh erkannt und gemeldet werden. Wichtig bei einer EMA ist eine einfache Bedienung und eine geringe Störanfälligkeit. Falschalarme schaden der Glaubwürdigkeit der Anlage, ärgern die Nachbarn und verursachen Kosten bei der Polizei und bei Ihnen.



Überwachungskonzept

Das Überwachungskonzept einer EMA kann z.B. eine Außenhaut- oder eine Fallenüberwachung vorsehen.

Bei der **Außenhautüberwachung** werden die Fenster und Türen auf Öffnung überwacht. Diese Überwachung hat den Vorteil, dass die Alarmierung schon bei der Überwindung der überwachten Tür oder des über-



wachten Fensters erfolgt und dass die Anlage bei Anwesenheit intern scharf geschaltet werden kann. (Sie können sich somit innerhalb Ihrer überwachten Wohnung/Ihres Hauses frei bewegen).

Bei einer **Fallenüberwachung** werden nur bestimmte Bereiche überwacht, die ein Täter mit hoher Wahrscheinlichkeit betreten wird (z.B. Flur einer Wohnung mit Bewegungsmelder).

Achten Sie auf eine, von der VdS Schadenverhütung GmbH geprüfte und zertifizierte Qualität. Wir empfehlen den Einbau durch einen VdS-anerkannten Errichter, der auch im Errichternachweis der Polizei benannt ist und Ihnen das zur Anerkennung für die Versicherung wichtige **VdS-Attest** ausstellen wird.

Entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit werden VdS-anerkannte EMA in die VdS-Klassen A, B und C eingestuft und gemäß der VdS-Richtlinien für Einbruchmeldeanlagen, Planung und Einbau, VdS 2311 installiert.

EMA sind auch geeignet, um Notrufe abzusetzen. Über einen Notruftaster kann z.B. eine hilfeleistende Stelle über einen akuten Notfall informiert werden.

Alarmierung

Empfehlenswert ist eine **Fernalarmierung**, welche vom Täter nicht bemerkt werden kann. Die Weiterleitung des Alarmes zu einer VdS-anerkannten Notruf-Service-Leitstelle ermöglicht zudem eine zeitnahe Information der Polizei.

Externalarm wird durch akustische und optische Signalgeber (Sirene und Blitzleuchte) durchgeführt, wodurch z.B. Nachbarn auf den Einbruch/Einbruchversuch aufmerksam gemacht werden und reagieren können (z.B. Anruf bei der Polizei). Einbrecher bemerken bei dieser Alarmierung ihre Entdeckung und lassen ggf. von ihrem Vorhaben ab. Aus Versicherersicht ist eine Kombination aus Fern- und Externalarm sinnvoll.



Wertschutzschränke bieten einen definierten Schutz gegen Aufbruch und Diebstahl. Dabei muss je nach ihrer Konzeption in

- freistehende Wertschutzschränke und
- Einbau-Wertschutzschränke unterschieden werden.

Für die Verwahrung Ihrer höheren Werte wie beispielsweise Schmuck und Bargeld empfehlen wir den Erwerb VdS-geprüfter und zertifizierter Wertschutzschränke nach DIN EN 1143-1.

Diese werden mit einer Prüfplakette (gestanzte Alu-Plakette) versehen, welche Auskunft zu den wichtigsten Konstruktions- und Anerkennungsdaten gibt.

Die Plakette ist daher in aller Regel gut sichtbar auf der Innenseite der Wertschutzschranktür angebracht.



Bildquelle: VdS

Die Höhe der dem Wertbehältnis zugeordneten Wertgrenze wird vom Versicherer festgelegt, wobei die Erfahrungen von Polizei und Versicherern einfließen.

Hinweis

Neben dem Einbruchschutz können Wertschutzschränke bei entsprechender Konstruktion Ihre Werte auch gegen Hitze- und Feuereinwirkung schützen. Diese Schränke weisen in der Regel zwei Prüfplaketten auf der Innenseite der Schranktür auf (z.B. Einbruchschutz nach DIN EN 1143-1 und Brandschutz nach DIN EN 1047-1).

Um Tätern eine Wegnahme des Wertschutzschranks zu erschweren, ist eine **stabile Verankerung** notwendig. Wir empfehlen grundsätzlich Wertschutzschränke mit einem Gewicht unter 1.000 kg zu verankern. Die Verankerung von Wertschutzschränken sollte nur durch versierte Fachleute vorgenommen werden (z.B. Errichter für mechanische Sicherungseinrichtungen – vgl. www.polizei.bayern.de/content/4/4/0/mechanik.pdf) oder direkt vom Anbieter des Wertschutzschranks.

Literatur: Wertschutzschränke und Wertschutzräume: VdS 5461

Unter dem Link www.vds-home.de/einbruch-diebstahl/smart-home/ informiert die VdS Schadenverhütung GmbH über alternative geprüfte Alarmanlagen (z.B. VdS Home-Alarmanlagen), falls keine Einbruchmeldeanlage der VdS-Klasse A, B oder C gemäß VdS 2311 installiert werden soll bzw. muss. Auch diese Alarmanlagen sollten von einem VdS-anerkannten Errichter für Einbruchmeldetechnik installiert werden, um zur Fehlervermeidung bei der Anlagenbedienung, die Zwangsläufigkeit zu erfüllen. Ebenso finden Sie dort Informationen zur digitalen Haustechnik (Smart-Home).

Ein Stück Sicherheit mehr

- Eine nur ins Schloss gefallene Tür ohne Versperren, also ohne dass der Riegel ausgefahren ist, gilt als offen.
- Bei Abwesenheit sind die Fenster generell zu schließen.
- Achten Sie bei der Wahl der Sicherungssysteme darauf, dass Sie die vorhandenen Fluchtwege auch benutzen können, wenn Sie zu Hause sind.
- Listen Sie Ihre Wertgegenstände genau auf und erstellen Sie davon auch Fotos (www.polizei.bayern.de/content/5/2/8/6/ihre_werte.pdf)

Überprüfen Sie daher Ihre Situation (Risiken) und verbessern Sie gegebenenfalls den Einbruchschutz. Dabei gibt es auch äußere Einflüsse auf das Sicherheitskonzept

- Eine gute und vertrauensvolle Nachbarschaft bietet Schutz durch Aufpassen und „Mitbewohnen“ des Hauses bei Urlaub oder längerer Abwesenheit.
- Ein übersichtliches, gut beleuchtetes, **nicht** durch Bäume und Sträucher **zugewachsenes** Grundstück am Gebäude bedeutet für Einbrecher ein höheres Entdeckungsrisiko.

Service

- Die Beratungsstellen Ihrer Polizei stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung. Informieren Sie sich unter www.polizei.bayern.de bzw. www.polizei.bayern.de/schuetzenvorbeugen/beratung/technik/
- Die Versicherungskammer Bayern bietet ihren Kunden über die CombiRisk GmbH eine VdS-anerkannte Notruf-Service-Leitstelle (NSL) an. Hierauf können Einbruch- und Störungsmeldungen kostengünstig aufgeschaltet werden. Bitte fragen Sie nach unter Telefon Nr. 089 6979 725-0 oder per Mail an info@finanz-nsi.de.